



ENERGY EFFICIENCY WATCH

## Energieeffizienzpolitiken in Europa

Analyse nationaler Energieeffizienz-  
Aktionspläne und Politikinstrumente der  
EU Mitgliedstaaten 2014



## Länderbericht



Österreich



Co-funded by the Intelligent Energy Europe  
Programme of the European Union

## Zentrale Ergebnisse und Empfehlungen

---

Dieser Bericht ist einer von 28 Länderreports, die 2015 im Rahmen des Energy Efficiency Watch (EEW) Projektes erstellt wurden. Dabei geht es um:

- 1) Die umgesetzten und geplanten Änderungen der Strategien und politischen Maßnahmen in den EU Mitgliedstaaten seit 2011, basierend auf den nationalen Energieeffizienz-Aktionsplänen (NEEAPs) aus dem Jahr 2014 und anderen offiziellen Dokumenten;
- 2) Feedback aus der quantitativen Befragung und Expert/innen-Interviews darüber, wie effektiv die Umsetzung tatsächlich ist (mehr dazu auf [www.energy-efficiency-watch.org](http://www.energy-efficiency-watch.org)).

Basierend auf diesen Ergebnissen, bietet der Bericht Empfehlungen, wie Österreichs sektorenspezifische und allgemeine Energieeffizienz-Strategie verbessert werden könnte.

## Ergebnisse im Überblick

---

Österreich hat eine föderale Struktur und neun Bundesländer, die relativ autonom sind. Daher wurden Strategien zur Erhöhung der Energieeffizienz sowohl auf Bundes- als auch auf Länderebene verankert. Nicht jedes Bundesland hat im Bereich Energieeffizienz die gleichen Ambitionen. Manche Regionen, wie beispielsweise Oberösterreich, machen große Fortschritte, während andere Länder der Energieeffizienz keine hohe Priorität einräumen. Aus diesem Grund ist es schwierig, Österreich als Ganzes zu betrachten. Nationalen Expert/innen zufolge gehört Österreich zu den Mitgliedstaaten, die seit dem zweiten NEEAP vergleichsweise gut vorangekommen sind. Die Republik entschied sich, ein Energieeffizienz-Verpflichtungssystem laut Artikel 7 der Energieeffizienz-Richtlinie (EED) einzuführen. Allerdings hat die Umsetzung zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Reports gerade erst begonnen, weshalb noch keine Auswirkungen zu berichten sind.

Zur Erfüllung der Anforderungen der EED wurde das sog. Energieeffizienz-Gesetz beschlossen. Weiters plant Österreich, dass alle neuen Gebäude sowie alle größeren Sanierungen bis 2020 im Niedrigstenergiegebäude-Standard (nZEB) umgesetzt werden sollen. In Bezug auf Gebäudesanierungen gibt es Förderprogramme, die entsprechende Investitionen im Wohnbereich stimulieren sollen. Ein Großteil der nationalen Expert/innen sieht diese Bemühungen positiv: Mehr als 90% denken, dass Österreich bei Gebäudesanierungen etwas oder guten Fortschritt macht. Auch bewerteten sie die Effizianzforderungen für Neubauten als eine der wirksamsten Maßnahmen.

Im Industriebereich scheint für eine erhebliche Zahl von Unternehmen Energieeffizienz in die normale Geschäftspraxis überzugehen. Allerdings sind die Energiepreise nach wie vor sehr niedrig (die Energiebesteuerung wird von 40% der Expert/innen als nicht effektiv bewertet) und viele Investitionen haben lange Amortisationszeiten. Daher sind sich 70% der Expert/innen einig, dass Österreich in diesem Bereich nur etwas Fortschritt machte. Der Verkehrsbereich ist aufgrund der minimalen Umsetzung von EU-Richtlinien und fehlender Integration von Raumplanung immer noch ein vernachlässigter Sektor. 40% der Expert/innen glauben, dass Österreich keinen Fortschritt in diesem Bereich macht.

## Sektoraler Fortschritt

---

Der Fortschritt in den einzelnen Sektoren stellt sich wie folgt dar:

- Als Teil des übergeordneten **Regelungsrahmens** wurde ein Energieeffizienz-Ziel beschlossen. 2014 wurde das nationale Energieeffizienz-Gesetz erlassen, um die Anforderungen der EED zu erfüllen. In Bezug auf Artikel 7 wurde entschieden, ein Energieeffizienz-Verpflichtungssystem (EEO) einzuführen. Die EEO wird mit alternativen Maßnahmen kombiniert. Aufgrund der föderalen Struktur sind die nationale Energieagentur AEA und die regionalen Energieagenturen die Hauptakteure zur Umsetzung von Energieeffizienz-Maßnahmen. In Österreich wird sehr aktiv an der Vergrößerung des Energiedienstleistungsmarktes gearbeitet. Neue Maßnahmen werden umgesetzt, wie Netzwerk-Aktivitäten, Informationskampagnen und Energie-Contracting-Programme.
- Im **öffentlichen Sektor** tragen verschiedene umfassende Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz bei, wie die Beschaffung von energieeffizienten Produkten oder Energie-

Contracting. Das Energieeffizienz-Gesetz beinhaltet ein 3%-iges Sanierungsziel für öffentliche Gebäude. Manche Bundesländer entwickelten eigene Programme für die energieeffiziente Beschaffung und für öffentliche Gebäude. Eine Gesamtstrategie und Ziele für den öffentlichen Sektor fehlen.

- Im Rahmen der EU-Gebäuderichtlinie (EPBD) gibt es durch nationale und regionale Programme Anforderungen an die Energieeffizienz und Energieausweise für energieeffiziente **Gebäude**. Ein Schlüsselprogramm ist die Wohnbauförderung, bei der Förderungen in Form von Darlehen und/oder Zuschüssen von der Landesregierung gewährt werden. Ein weiteres finanzielles Anreizprogramm ist der "Sanierungsscheck". Zusätzlich zu diesen Programmen wurden auch zahlreiche Maßnahmen in den Bundesländern umgesetzt. Beispielsweise wurden gebäuderelevante Maßnahmen im Rahmen des Niederösterreichischen Klima- und Energieprogramms eingeführt. Bestehende und laufende Maßnahmen sind Energieberatungsprogramme und lokale Informationskampagnen.
- Das Maßnahmenpaket für **Haushaltsgeräte** basiert auf der Ökodesign-Richtlinie und dem europäischen Energielabel. Die klima:aktiv Kampagne und einige regionale Energieagenturen führen Informationskampagnen durch. Außerdem ist die Datenbank topprodukte.at nach wie vor online und es gibt einige zusätzliche Aktivitäten auf Länderebene. Alle Maßnahmen sind im Gange, keine weiteren Neuerungen sind erfolgt.
- Im **Industrie- und Dienstleistungssektor** wurde in den letzten Jahren etwas Fortschritt verzeichnet, die meisten Maßnahmen sind noch am Laufen. Auf Bundesebene sind die Hauptaktivitäten das Energieeffizienz-Gesetz sowie ein Sanierungsprogramm für Betriebsgebäude, ein Förderprogramm für betriebliche Energieeffizienz-Maßnahmen, mehrere klima:aktiv Aktivitäten und finanzielle Unterstützung für Energiedienstleistungen und Audits. Große Unternehmen müssen ab 2015 ein Energiemanagementsystem einführen. In den Bundesländern wurden dafür zusätzliche Maßnahmen gesetzt. Beispielsweise gibt es in Oberösterreich einen Ökoenergie-Cluster um Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu unterstützen. Manche Bundesländer bieten geförderte Beratungsleistungen und zusätzliche Investitionszuschüsse an. Neu sind die Gebäudemassnahmen in Niederösterreich.
- Im **Verkehrssektor** wurden bisherige Maßnahmen fortgesetzt und nur wenige neue Maßnahmen entwickelt. 2012 wurde ein neuer Gesamtverkehrsplan für Österreich vorgelegt. Auf Länderebene gab es eine neu entwickelte niederösterreichische Elektromobilitäts-Strategie für die Periode 2014–2020. Zu den laufenden gesetzlichen Maßnahmen zählen das Geschwindigkeits- und Parkraum-Management. Förderungen gibt es für Fahrzeuge mit effizienten Antriebssystemen. In Niederösterreich wurde 2014 ein Förderbudget für Elektromobilität im Umfang von zwei Millionen Euro pro Jahr beschlossen. Die meisten Steuern blieben gleich, nur die Normverbrauchsabgabe wurde verbessert. Die klima:aktiv Informationskampagne wurde ausgeweitet. Eine Abstimmung zwischen Verkehrs- und Raumplanung fehlt.

## Empfehlungen

---

Verbesserungsmöglichkeiten des Maßnahmenpakets könnten sein:

- Der **Regulierungsrahmen** beinhaltet ein Energieeffizienz-Verpflichtungssystem (EEO), das noch gut umgesetzt werden muss. Ein Haupt-Hindernis für Verbesserungen der Energieeffizienz sind die niedrigen Energiepreise. Expert/innen bewerteten die Energiebesteuerung als "überhaupt nicht effektiv". Dies sollte bei der Entwicklung von Maßnahmen berücksichtigt werden. Die Rolle der Energieagenturen sollte ebenso gestärkt werden.
- Das Gesetz, dass das Ziel einer 3%-igen Sanierungsrate für **Bundes-Gebäude** enthält, ermuntert die Bundesländer nur, dieses spezielle Ziel zu erreichen. Es wäre besser, dies als Verpflichtung zu formuliert.
- Die Maßnahmen im **Gebäudebereich** sind umfangreich und die Förderungen für Neubauten sehr attraktiv. Allerdings wurden in den letzten Jahren von mehreren Ländern Barrieren eingeführt, die die Umsetzung behindern. Die Teilnahme an diesen Programmen sollte erleichtert werden.
- Für **Geräte** gelten die entsprechenden EU-Maßnahmen. Die Wirksamkeit der EU Energielabels könnte durch wirtschaftliche Anreize sowie durch gezielte Aus- und Weiterbildung des Verkaufspersonals verbessert werden.
- Im **Verkehrsbereich** werden nur die Mindestanforderungen der EU erfüllt. Ein Großteil dieser Maßnahmen befindet sich in der Umsetzung. Es scheint, dass diesem Bereich in Österreich eine geringe Priorität zukommt. Eine Abstimmung zwischen Verkehrs- und Raumplanung wäre wichtig. Der öffentliche Verkehr außerhalb von Wien ist nur wenig effektiv und sollte verbessert werden.

## Entwicklung der Politikinstrumente – die Dokumentenanalyse

---

In den folgenden Tabellen werden 1) Maßnahmen, die 2011 in Österreich umgesetzt wurden und 2) die Änderungen dieser Maßnahmen nach 2011 dargestellt. Um aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen wurden folgende Dokumente gesichtet und ausgewertet: der zweite und dritte NEEAP sowie Artikel 4, 5 und 7-Kommunikation der Energieeffizienz-Richtlinie. Die Odyssee Mure Datenbank wurde ebenfalls als Informationsquelle herangezogen. Abhängig von der Qualität der Informationen in den amtlichen Dokumenten wurde analysiert, ob Maßnahmen fort dauern, beendet / abgeschwächt oder verbessert wurden. Es war jedoch nicht möglich zu beurteilen, wie gut diese Maßnahmen umgesetzt und welche Ergebnisse erzielt werden konnten.

Die Veränderungen in der Gestaltung der Maßnahmen werden mit folgenden Symbolen gekennzeichnet:

- ○ bedeutet, dass die Maßnahme ohne signifikante Änderungen besteht
- ✓ kennzeichnet eine neue Maßnahme
- ✗ weist auf eine beendete Maßnahme hin
- ☒ zeigt eine laufende Maßnahme, die geschwächt wurde
- ☑ zeigt eine laufende Maßnahme, die verbessert wurde

## Übergreifender Governance-Rahmen

Bestandteil des Maßnahmenpakets	2011 umgesetzte Maßnahmen	Änderungen nach 2011
Langfristige EE Ziele und Strategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein <b>Energieeffizienz-Ziel</b> wurde formuliert</li> <li>• <b>Freiwillige Vereinbarungen</b> mit Energieversorgern, Energie-Einzelhandelsunternehmen, etc. wurden getroffen</li> <li>• In Bezug auf das Kyoto-Ziel wurde eine <b>österreichische Klimastrategie</b> festgelegt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <input type="radio"/> Österreich hat ein <b>nationales Ziel in Abstimmung mit Artikel 3 und 4 der EED</b> festgelegt</li> <li>• <input checked="" type="checkbox"/> 2014 hat Österreich das <b>Energieeffizienz-Gesetz</b> erlassen</li> <li>• <input type="radio"/> Die freiwilligen Vereinbarungen und die Klimastrategie sind in Kraft</li> </ul>
Einbezug von Nicht-Regierungs- und Marktteilnehmern sowie subnationalen Behörden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Freiwillige Vereinbarungen</b> mit Energieversorgern, Energie-Einzelhandelsunternehmen, etc. wurden getroffen</li> <li>• Eine Reihe von Maßnahmen werden auf <b>Bundesebene</b> umgesetzt, wie Mindestanforderungen für Energieeffizienz, Informationskampagnen, Bildungsprogramme, Beratung, Audits, etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <input type="radio"/> Freiwillige Vereinbarungen bestehen weiter</li> </ul>
Energieagenturen und Klimaschutzorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Nationale Energieagentur (AEA)</b> als Kompetenzzentrum für Energie</li> <li>• <b>Energieagenturen auf Länder- und Gemeindeebene</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <input type="radio"/> Die AEA und die regionalen Agenturen existieren</li> </ul>
EE Fonds für die Gesamtkoordination und Finanzierung von Richtlinien und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Klima- und Energiefonds</b> im Umfang von 150 Millionen Euro pro Jahr zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Intensivierung von Forschung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <input type="radio"/> Der Klima- und Energiefonds besteht fort</li> <li>• <input checked="" type="checkbox"/> In den Bundesländern gibt es weitere Förderungen wie den <b>Ökofonds</b> in der Steiermark</li> </ul>
EE Verpflichtungssystem zur Gesamtkoordination und Finanzierung von Strategien und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In den überprüften Dokumenten wurden keine Informationen dazu gefunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Entwurf zur Einführung eines <b>Verpflichtungssystems</b> ist vorhanden, bestehende Maßnahmen sollen ausgeweitet werden (alternative Maßnahmen)</li> </ul>
Günstige Rahmenbedingungen für Energiedienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bundesgebäudecontracting</b> zur weiteren Senkung des Energieverbrauchs in Gebäuden des Bundes</li> <li>• Umsetzung der Anforderungen an Energiedienstleistungen mittels <b>freiwilligen Vereinbarungen</b> einschließlich Musterverträgen und dem österreichischen Umweltzeichen für Contracting</li> <li>• Errichtung einer <b>Dachorganisation von Energiedienstleistungs-Contractoren</b> mit finanzieller Unterstützung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <input type="radio"/> Das Bundesgebäude-Contracting-Programm ist fortlaufend und über 600 Gebäude wurden bereits optimiert</li> <li>• <input type="radio"/> Das Umweltzeichen und Musterverträge für Contracting werden derzeit finalisiert</li> <li>• <input checked="" type="checkbox"/> Basierend auf der Dachorganisation wurde die <b>Dienstleister Energieeffizienz &amp; Contracting Austria – DECA</b> als Netzwerkplattform gegründet</li> <li>• <input checked="" type="checkbox"/> Das <b>klima:aktiv</b> Contracting Portal bietet Informationen für Interessierte</li> <li>• <input checked="" type="checkbox"/> Weitere Programme in den Bundesländern wie das <b>Oberösterreichische Energie Contracting Programm (ECP)</b></li> </ul>
Energiebesteuerung höher als EU Mindestanforderungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Höherer <b>Steuersatz</b> als in der EU Energiesteuer-Richtlinie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <input type="radio"/> Strombesteuerung</li> </ul>

Bestandteil des Maßnahmenpakets	2011 umgesetzte Maßnahmen	Änderungen nach 2011
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ökostromgesetz:</b> zusätzliche Abgaben auf Energiepreise zur Finanzierung von Förderungen</li> </ul>	
F&E Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Budget für <b>Forschung und Entwicklung</b> mit Schwerpunkt auf Energieforschung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <input type="radio"/> Budget für Forschung und Entwicklung mit Schwerpunkt auf Energieforschung ist weiterhin vorhanden</li> </ul>

## Öffentlicher Sektor

Bestandteil des Maßnahmenpakets	2011 umgesetzte Maßnahmen	Änderungen nach 2011
Maßnahmen im öffentlichen Sektor	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Energieeffizienz-Programme für Gemeinden sowie Beratungsprogramme</b> mit dem Ziel, Gemeinden von der Planung bis zur Umsetzung zu unterstützen</li> <li>• <b>Klima:aktiv</b> bietet Informationen für über 1.600 Gemeinden</li> <li>• <b>Informations- und Ausbildungsveranstaltungen</b> zu Energieeffizienz-Themen auf Bundesebene</li> <li>• Förderungen der Bundesländer, wie die Förderung der Erstellung von <b>Energiekonzepten</b> im Burgenland</li> <li>• <b>E5 Programm</b> für energieeffiziente Gemeinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <input type="radio"/> Energieeffizienzprogramme für Gemeinden sowie Beratungsprogramme einschließlich <b>klima:aktiv</b> sind weiterhin vorhanden</li> <li>• <input checked="" type="checkbox"/> <b>3%-ige Sanierungsquote</b> für Bundesgebäude</li> <li>• <input checked="" type="checkbox"/> Zahlreiche Maßnahmen in den Bundesländern, wie <b>Gebäudemaßnahmen im niederösterreichischen Klima- und Energieprogramm 2020</b> einschließlich Informationskampagnen für Gemeinden</li> <li>• <input type="radio"/> Zahlreiche Programme auf Bundes- und Länderebene zur Unterstützung von lokalen Energiestrategien wie EGEM und E5</li> </ul>
Öffentliche Beschaffung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bundesvergabegesetz</b>, ökologische Kriterien müssen berücksichtigt werden</li> <li>• <b>Nationaler Aktionsplan für nachhaltige öffentliche Beschaffung</b></li> <li>• <b>Bundesbeschaffungs GmbH (BBG)</b> für die Beschaffung im öffentlichen Sektor</li> <li>• Manche Regionen haben eigene Programme zur energieeffizienten Beschaffung ins Leben gerufen, wie <b>ÖkoKauf Wien</b>, wo die Stadt Wien Produkte und Dienstleistungen nach ökologischen Kriterien kauft oder <b>Buy Smart</b>, ein Beschaffungsprogramm in Oberösterreich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <input checked="" type="checkbox"/> Die Energieeffizienz-Gesetzgebung bestärkt vermehrte Aufmerksamkeit auf den Einfluss der Energieeffizienz zu legen</li> <li>• <input type="radio"/> Die anderen Maßnahmen dauern an</li> <li>• <input checked="" type="checkbox"/> Die meisten regionalen Programme dauern an, manche wurden aber auch neu eingeführt wie das <b>niederösterreichische Klima- und Energieprogramm</b> einschließlich Programme für nachhaltige Beschaffung</li> </ul>
Öffentliche Gebäude	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sanierungsprogramm für öffentliche Gebäude:</b> Bundesgebäudecontracting</li> <li>• <b>Spezielle Energiebeauftragte</b> zur Unterstützung der Bundesverwaltung bei der Gebäudeoptimierung in Bezug auf den Energieverbrauch</li> <li>• Auf Länderebene: Energieplattformen, <b>Beratungen</b> für Planung und Sanierung von Gemeindegebäuden, Beleuchtungsoptimierung, etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <input type="radio"/> Der Markt für Energiedienstleistungen wird vom <b>Bundesgebäudecontracting und regionalen Programmen</b> wie dem Energie Contracting Programm in Oberösterreich unterstützt</li> <li>• <input type="radio"/> Technische Analyse der Bundesgebäude</li> <li>• <input checked="" type="checkbox"/> Neue Maßnahmen auf Länderebene wie das <b>burgenländische Energiekonzept 2020</b> beinhalten Maßnahmen zur Erhöhung der Sanierungsquote von öffentlichen Gebäuden</li> </ul>

Bestandteil des Maßnahmenpakets	2011 umgesetzte Maßnahmen	Änderungen nach 2011
F&E Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> <li>In den überprüften Dokumenten wurden keine Informationen dazu gefunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In den überprüften Dokumenten wurden keine Informationen dazu gefunden</li> </ul>

## Wohngebäude

Bestandteil des Maßnahmenpakets	2011 umgesetzte Maßnahmen	Änderungen nach 2011
Mindest-Energieeffizienz Anforderungen (MEPS)	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Bauvorschriften</b> gibt es seit den frühen 1990er Jahren, die Anforderungen sind je nach Bundesland verschieden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> MEPS existieren, es gibt Bestrebungen zur Weiterentwicklung der Bauvorschriften einschließlich der Entwicklung des Niedrigstenergiegebäude (nZEB) Aktionsplans bis 2020</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Mehrere Maßnahmen auf Länderebene wie <b>Gebäudemaßnahmen im niederösterreichischen Klima- und Energieprogramm 2020</b> einschließlich freiwilliger Vereinbarungen, Reduzierung rechtlicher Hindernisse, Regulierung von Baumaßnahmen im Baurecht</li> </ul>
Andere Verordnungen	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Überprüfung von Heizkesseln</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Maßnahme dauert an</li> </ul>
Zuschüsse, steuerliche Anreize	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Fernwärmeförderungsgesetz (FWFG)</b> zur Unterstützung von Fernwärmesystemen, Zuschuss wird als Investitionszuschuss ausbezahlt</li> <li><b>Wohnbauförderung</b> seit 1982, die Förderung wird in Form von Darlehen, Zuschüssen und/oder Zertifikaten gewährt</li> <li><b>Investitionszuschüsse für energieeffiziente Sanierung</b> werden im Rahmen des Nationalen Sanierungsplans als Sanierungsscheck gewährt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Das <b>FWFG</b> ist als gesetzliche Bestimmung fortlaufend</li> <li><input type="radio"/> Fortlaufende Wohnbauförderung der Länder</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Investitionszuschüsse im Rahmen der <b>Sanierungsoffensive</b> des Bundes. Die Förderung beträgt bis zu 30% der förderfähigen Kosten für thermische Sanierung/Dämmung und Heizungsumstellung. Der klima:aktiv Standard ist förderfähig</li> </ul>
Finanzierungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wohnbauförderung</b> seit 1982, die Förderung wird in Form von Darlehen, Zuschüssen und/oder Zertifikaten gewährt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Fortlaufende Wohnbauförderung der Länder</li> </ul>
Energieausweise (EA)	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Energieausweise</b> wurden 2008/2009 eingeführt</li> <li>Der freiwillige Vermerk des <b>klima:aktiv Gebäudestandards</b> dient der Kennzeichnung von ökologischen, energieeffizienten und komfortablen Gebäuden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Energieausweise werden laufend ausgestellt</li> <li><input type="radio"/> Rund 300 Gebäude wurden 2013 mit dem klima:aktiv Standard deklariert</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Eine unabhängige Kontrollstelle für Energieausweise wurde in Salzburg eingerichtet</li> </ul>
Energieberatung und Audits	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Energieberatungen für Haushalte</b> werden von regionalen Energieagenturen durchgeführt (Grund- und Fortsetzungskurse)</li> <li><b>klima:aktiv</b> bietet Ratschläge und Unterstützung für Einzelpersonen auf Länderebene</li> <li><b>Energieberatung</b> ist in allen Bundesländern kostenlos. Manche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Fortlaufende Beratungsprogramme</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Manche Maßnahmen auf Länderebene wie <b>Gebäudemaßnahmen im niederösterreichischen Klima- und Energieprogramm 2020</b> beinhalten verstärkte Energieberatung</li> </ul>

Bestandteil des Maßnahmenpakets	2011 umgesetzte Maßnahmen	Änderungen nach 2011
	betreiben Beratungszentren für Bürger/innen, Ausbildungen, Controlling	
Informationsinstrumente für Investor/innen und Anwender/innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die <b>klima:aktiv</b> Initiative bietet einen Award, Fernsehspots, Radiobeiträge, eine Website, Veranstaltungen, etc.</li> <li><b>Energieagenturen</b> bieten eine Reihe an Informationen und Dienstleistungen wie Bildungsprogramme, Veranstaltungen, Messepräsentationen, Broschüren</li> <li><b>Smart Metering und transparente Abrechnung</b> von Pilotprojekten. Weitere Initiativen auf Länderebene: Klimaschutzpreis, pädagogische Maßnahmen wie "Energiezukunft Vorarlberg"</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fortlaufende Informationsprogramme von klima:aktiv und den Energieagenturen</li> <li>☑ Die <b>Verordnung über die Einführung von Smart Meters</b> wurde 2012 veröffentlicht. Bis 2019 sollen mindestens 95% der Zählpunkte mit Smart Metern ausgestattet sein</li> </ul>
Vorzeigeprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Energie Contracting Programm möchte als Vorbild für den privaten Gebäudebau fungieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fortlaufendes Programm</li> </ul>
Aus- und Weiterbildung von Baufachleuten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die <b>klima:aktiv</b> Klimaschutzinitiative setzt zahlreiche Bildungs- und Schulungsmaßnahmen, über 1.000 Handwerker haben Ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen</li> <li><b>Fortbildungskurse</b> für Handwerker werden von Energieagenturen in den Bundesländern angeboten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fortlaufende klima:aktiv Kampagne</li> <li>○ Schulungen sind im Gange, Zertifikate für Installateure sind verfügbar</li> </ul>
F&E Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> <li>In den überprüften Dokumenten wurden keine Informationen dazu gefunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In den überprüften Dokumenten wurden keine Informationen dazu gefunden</li> </ul>

## Geräte

Bestandteil des Maßnahmenpakets	2011 umgesetzte Maßnahmen	Änderungen nach 2011
Mindest-Energieeffizienz Anforderungen (MEPS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Ökodesign-Richtlinie wurde umgesetzt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Informationen über Veränderungen oder zusätzliche Maßnahmen</li> </ul>
Wirtschaftliche Anreize	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die <b>Betriebliche Umweltförderung im Inland</b> bietet Anreize zum Umstieg auf energieeffiziente Beleuchtung</li> <li>Auf Länderebene (Burgenland) gibt es Zuschüsse für energiesparende Geräte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fortlaufendes Programm</li> <li>○ Fortlaufende Förderung für energiesparende Geräte im Burgenland</li> </ul>
Energielabel	<ul style="list-style-type: none"> <li>Österreich hat das EnergyStar Label eingeführt</li> <li>Das EU Energy Label ist in Kraft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ EnergyStar und EU Energy Label bestehen weiter</li> </ul>
Informationsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Klima:aktiv</b> organisiert mehrere Kampagnen wie den Österreichischen Klimaschutzpreis, ein Online-Tool und Schulaktivitäten</li> <li><b>Topprodukte.at</b> ist eine Online-Datenbank für Konsument/innen zur Überprüfung der Effizienz von Geräten</li> <li>Informationen über energieeffiziente Geräte werden auf Länderebene verteilt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die klima:aktiv Kampagne läuft weiter</li> <li>○ Topprodukte.at listete 3.000 Produkte in den Kategorien Beleuchtung, Büro, Haushalt, Heizung und Kühlung, Kommunikation, etc.</li> <li>○ Es gibt eine Reihe von unterschiedlichen Informationskampagnen in den Bundesländern, z.B. <a href="http://www.richtig-einheizen.at/">http://www.richtig-einheizen.at/</a> und <a 866="" 886="" 939="" 955"="" data-label="Page-Footer" href="https://www.energie-&lt;/a&gt;&lt;/li&gt; &lt;/ul&gt; &lt;/td&gt; &lt;/tr&gt; &lt;/tbody&gt; &lt;/table&gt; &lt;/div&gt; &lt;div data-bbox="> <p>7</p> </a></li></ul>



Bestandteil des Maßnahmenpakets	2011 umgesetzte Maßnahmen	Änderungen nach 2011
		tirol.at/richtigheizen/
Aus- und Weiterbildung für das Verkaufspersonal und andere Akteure der Lieferkette	<ul style="list-style-type: none"> <li>In den überprüften Dokumenten wurden keine Informationen dazu gefunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In den überprüften Dokumenten wurden keine Informationen dazu gefunden</li> </ul>
F&E Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> <li>In den überprüften Dokumenten wurden keine Informationen dazu gefunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In den überprüften Dokumenten wurden keine Informationen dazu gefunden</li> </ul>

## Industrie-, Dienstleistungs- und landwirtschaftlicher Sektor

Bestandteil des Maßnahmenpakets	2011 umgesetzte Maßnahmen	Änderungen nach 2011
Mindest-Energieeffizienz Anforderungen sowie andere Standards für Geräte, Produktionsprozesse und Produkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Ökodesign-Richtlinie wurde umgesetzt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Die Ökodesign-Richtlinie ist in Kraft</li> </ul>
Energieeinsparungen und Ziele für Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Österreich hat sich für freiwillige Vereinbarungen für Berufsverbände von Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen entschieden</li> <li>Im Bundesland Oberösterreich unterstützt der "Ökoenergie-Cluster" die Innovation und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Freiwillige Vereinbarungen bestehen weiter</li> </ul>
Energiemanagementsysteme und andere Verpflichtungssysteme	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>klima:aktiv</b> bietet Qualitätsstandards und Qualitätsmanagementsysteme zu den Themen Motor, Druckluft, Lüftung und Wärmerückgewinnung</li> <li>Förderung von Energiemanagement in Unternehmen wie durch die oberösterreichische Energy Academy</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> klima:aktiv Kampagne läuft weiter</li> <li><input type="radio"/> Fortbestand der Energy Academy</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> <b>EUREM</b> für die Zertifizierung von Managern</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Ein Erfordernis des Energieeffizienz-Gesetzes ist die Einführung von Energiemanagementsystemen in großen Unternehmen ab 2015</li> </ul>
Wirtschaftliche Anreize für Investitionen	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Nationaler Sanierungsplan / Sanierungsscheck</b> bietet Förderungen für thermische Sanierungen</li> <li>Im Rahmen der <b>Investitions- und Beratungsförderungen für Unternehmen</b> der betrieblichen Umweltförderung im Inland (UFI) werden Unternehmen bei umweltbezogenen Projekten unterstützt</li> <li>Unternehmen können über die <b>betriebliche Umweltförderung im Inland und regionale Programme</b> Förderungen für energieeffiziente Maßnahmen beantragen (Investitionszuschüsse)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Die <b>Thermische Gebäudesanierung für Unternehmen</b> besteht weiter. Die Höhe der Förderung ist von der Sanierungsqualität und der Reduktion des Heiz- und Kühlbedarfs abhängig</li> <li><input type="radio"/> Fortlaufende Förderprogramme</li> </ul>
Finanzielle Unterstützung für Energieberatung und Audits	<ul style="list-style-type: none"> <li>Energieaudits werden im Rahmen der <b>Umweltförderung im Inland</b> durchgeführt. Manche Regionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Energieaudits werden im Zuge der Umweltförderung im Inland durchgeführt</li> </ul>

Bestandteil des Maßnahmenpakets	2011 umgesetzte Maßnahmen	Änderungen nach 2011
	<p>erhöhen diese Förderung und bieten Energieaudits an</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Energieaudits werden vom <b>Energieinstitut</b> mit Mitteln aus dem Klima- und Energiefonds durchgeführt</li> <li>• <b>Freiwillige Vereinbarungen</b> zur Energieeffizienz, wobei teilnehmende Unternehmen Energiedienstleistungen und Audits anbieten</li> <li>• <b>Energieeffiziente Betriebe</b> ist ein klima:aktiv Programm mit Schulungen für Berater/innen einschließlich Informationen über Instrumente für Energieaudits</li> <li>• Manche Bundesländer bieten <b>geförderte Beratungsdienstleistungen</b> an</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <input type="radio"/> Die Kampagne für energieeffiziente Unternehmen läuft unter dem Namen <b>klima:aktiv Energieeffiziente Betriebe</b> mit Empfehlungen für Technologien, der Verbreitung von Know-How sowie Schulungen</li> <li>• Es liegen keine Informationen über die Entwicklung der freiwilligen Vereinbarungen vor</li> <li>• <input type="radio"/> Geförderte Beratungen werden weiterhin durchgeführt</li> <li>• <input checked="" type="checkbox"/> Mehrere Maßnahmen auf Länderebene wie <b>Gebäudemaßnahmen im niederösterreichischen Klima- und Energieprogramm 2020</b> beinhalten die Unterstützung von Energieeinsparungen in Unternehmen sowie die Ausweitung von Beratungsdienstleistungen</li> </ul>
Energielabel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In den überprüften Dokumenten wurden keine Informationen dazu gefunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In den überprüften Dokumenten wurden keine Informationen dazu gefunden</li> </ul>
F&E Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In den überprüften Dokumenten wurden keine Informationen dazu gefunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In den überprüften Dokumenten wurden keine Informationen dazu gefunden</li> </ul>

## Verkehrssektor

Bestandteil des Maßnahmenpakets	2011 umgesetzte Maßnahmen	Änderungen nach 2011
Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schwerpunkt – Mobilität:</b> unterschiedliche Maßnahmen der Bundesregierung, z.B. P&amp;R, B&amp;R, Fahrradinfrastruktur, Ausbau des öffentlichen Verkehrs, Verlagerung des Gütertransports, Elektromobilität, Car Sharing</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <input checked="" type="checkbox"/> <b>Gesamtverkehrsplan für Österreich (2012):</b> setzt Ziele und Strategien für die österreichische Verkehrspolitik bis 2025; besteht aus Maßnahmen für die folgenden Bereiche: Elektromobilität, Verlagerung von Verkehr, Kostenwahrheit für den Transport, Verringerung von Staus, Lärmschutz, Raumplanung, motorisierter Individualverkehr</li> <li>• <input type="radio"/> Ausbau und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs</li> <li>• <input type="radio"/> Verbesserung von Verkehrsknotenpunkten (P&amp;R, B&amp;R)</li> <li>• <input type="radio"/> Verbesserung der Intermodalität im Gütertransport</li> <li>• Verlagerung des Gütertransports auf die Schienen</li> <li>• <input type="radio"/> Ausweitung der Fahrradinfrastruktur, Errichtung von Fahrradparkplätzen</li> <li>• <input checked="" type="checkbox"/> <b>Niederösterreichische Elektromobilitäts-Strategie (2014-2020)</b></li> </ul>
Regulierungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Geschwindigkeitsbegrenzungen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <input type="radio"/> Geschwindigkeitsbegrenzungen</li> </ul>

Bestandteil des Maßnahmenpakets	2011 umgesetzte Maßnahmen	Änderungen nach 2011
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Parkplatzmanagement</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <input type="radio"/> Parkplatzmanagement</li> </ul>
<b>Wirtschaftliche Anreize</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verkehrsmaßnahmen des Klima- und Energiefonds:</b> Förderungen für intermodale Transportschnittstellen und multimodalen Verkehr</li> <li>• <b>klima:aktiv Klimaschutz</b> initiiert Verkehrsmaßnahmen: Förderungen für Fahrzeuge mit alternativem Antrieb: Erdgasfahrzeuge, Elektroautos, -fahrräder und -roller</li> <li>• <b>Normverbrauchsabgabe</b> als Zulassungssteuer basierend auf dem Treibstoffverbrauch und den CO<sub>2</sub> Emissionen</li> <li>• <b>monatliche KFZ-Steuer abhängig von der Motorleistung</b></li> <li>• <b>Mineralölsteuer</b></li> <li>• <b>Maut auf Autobahnen und Schnellstraßen</b> : Zeittarif für Fahrzeuge &lt;3,5t, Kilometertarif für Fahrzeuge &gt;3,5t</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <input type="radio"/> <b>Förderung für Fahrzeuge mit effizienten Antriebssystemen:</b> In den meisten Bundesländern sowie zahlreichen Städten und Gemeinden werden Privatpersonen gefördert (z.B. Elektrofahrzeuge, -roller und Pedelecs) Förderungen vom Lebensministerium für Gemeinden, Unternehmen, Bundesländer und die Tourismusbranche: Förderungen für max. 10 Fahrzeuge pro Unternehmen Tausch von konventionellen Autos auf alternative Antriebe wird gefördert</li> <li>• <input checked="" type="checkbox"/> <b>Förderungen für Elektromobilität in Niederösterreich</b> (seit 2014): 2 Millionen Euro pro Jahr</li> <li>• <input checked="" type="checkbox"/> Normverbrauchsabgabe: Progressiver Steuersatz abhängig vom Treibstoffverbrauch und den CO<sub>2</sub> Emissionen des Fahrzeugs; seit 2015 Malusbetrag für PKWs &gt;250g CO<sub>2</sub>/km: pro Gramm über dem Maximum werden zusätzlich 20 Euro eingehoben</li> <li>• <input type="radio"/> monatliche KFZ-Steuer abhängig von der Motorleistung; Elektrofahrzeuge sind von dieser Steuer ausgenommen</li> <li>• <input type="radio"/> Mineralölsteuer</li> <li>• <input type="radio"/> Maut auf Autobahnen und Schnellstraßen</li> </ul>
<b>Informationen und Beratung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>klima:aktiv Klimaschutz-Initiative</b> initiiert Verkehrsmaßnahmen: Information und Förderung von nachhaltigem Verkehr und Mobilitätsmanagement, z.B. Bereitstellung von Mobilitätsberater/innen für Gemeinden; Mobilitätsmanagement / Unterstützung der Fahrradnutzung in Schulen; Mobilitätsberatung für Gemeinden, Schulen, Kindertagesstätten und andere öffentliche Einrichtungen; Mobilitätsmanagement wird in mehr als 200 Schulen durchgeführt</li> <li>• <b>Eco-Drive Kampagne</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <input checked="" type="checkbox"/> klima:aktiv Programme mit fünf Bereichen a) Mobilitätsmanagement-Beratungsprogramme, b) Bewusstseinsbildung und Informationskampagnen, c) Förderprogramme, d) Partnerschaften &amp; Auszeichnungen und e) Weiterbildung und Zertifizierung und folgenden Themenbereichen: Mobilitätsmanagement, Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebssysteme, Elektromobilität und Motivation zum Radfahren, innovative Dienstleistungen für den öffentlichen Verkehr, umweltfreundliche Fahrweise</li> <li>• <input type="radio"/> Eco-Drive Kampagne</li> </ul>
<b>F&amp;E Unterstützung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In den überprüften Dokumenten wurden keine Informationen dazu gefunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen der klima:aktiv Kampagne gibt es verschiedene Pilotprojekte</li> </ul>

## Entwicklung der Politikinstrumente – die Expert/innenumfrage

Um ein umfassenderes Bild vom Fortschritt im Energieeffizienzbereich zu erhalten, werden in diesem Kapitel Informationen aus einer quantitativen Befragung und qualitativen Experteninterviews dargestellt. Für jedes EU-Land wurden drei Expert/innen mündlich interviewt sowie nahmen in

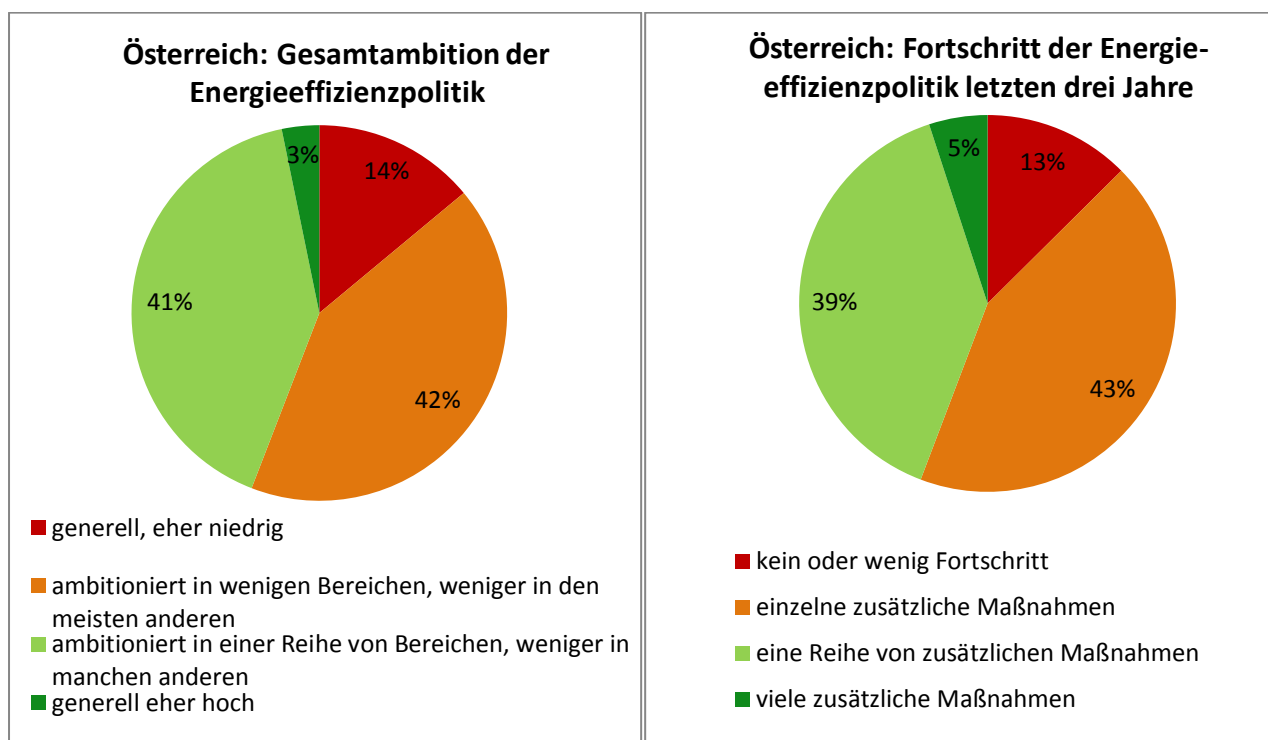
Österreich 38 Energieeffizienz-Fachleute an der quantitativen Umfrage teil. Die Expert/innen kommen aus dem Unternehmensbereich, von Universitäten & Forschungseinrichtungen, dem öffentlichen Sektor und von Energieagenturen. Die nachfolgenden Ergebnisse basieren ausschließlich auf den Einschätzungen dieser Expert/innen.

Diese wurden auch in Länderfortschrittsindikatoren zusammengefasst, die dazu dienen, den Fortschritt zwischen den Mitgliedsstaaten und Politikfeldern zu vergleichen. Der Indikator wurde aus fünf relevanten Fragen der quantitativen Umfrage berechnet (siehe Fragebogen im Anhang), und zwar Frage 1 (Ambition der Energieeffizienz-Politik), Frage 2 (Fortschritt der letzten 3 Jahre), Frage 4 (jährliches Einsparziel), Frage 7 (nZEB Ziel) und Frage 8 (Verbesserung in wichtigen energiepolitischen Bereichen). Die Antworten wurden gewichtet (die positivste Antwort mit 100 und die am wenigsten positive Antwort mit 0).

Den österreichischen Expert/innen zufolge gehört Österreich zu jenen Ländern, die seit dem zweiten NEEAP vergleichsweise gute Fortschritte gemacht haben (Länderfortschrittsindikator: 5 von 28). Der Fortschritt war grösser als in den vorangegangenen drei Jahren (Befragung 2012: Länderfortschrittsindikator: 13 von 27).

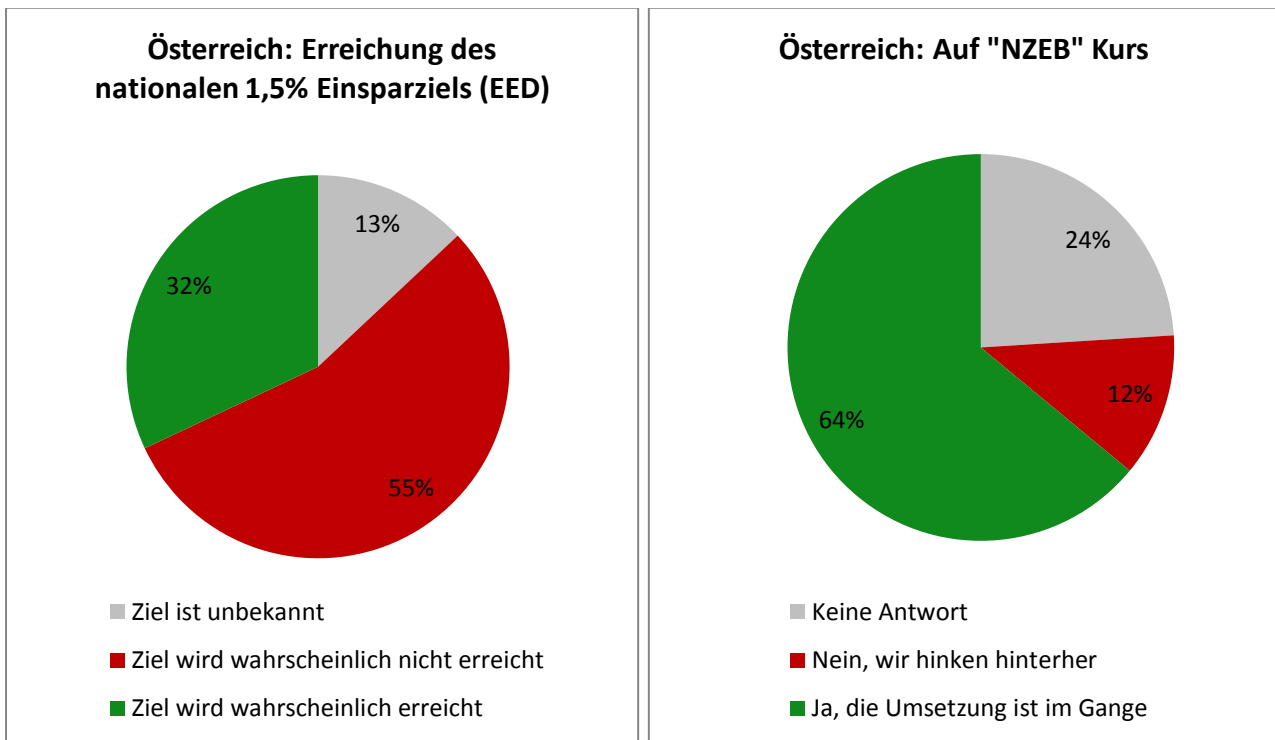
Die Meinungen zur grundsätzlichen Ambition der Energieeffizienz-Politik sind geteilt: 56% betrachten diese als eher niedrig, während sie 44% in einer Reihe von Sektoren als zumindest ambitioniert bewerten. In ähnlicher Weise glaubt etwas mehr als die Hälfte, dass in den letzten Jahren nur sehr wenige zusätzliche Maßnahmen gesetzt wurden, die andere Hälfte sah eine Reihe bzw. viele zusätzliche Maßnahmen.

Unter anderem sehen die Expert/innen das kürzlich eingeführte Energieeffizienz-Gesetz als große Herausforderung. Zu den positiven Entwicklungen zählt der Fortschritt bei der Energieeffizienz von Gebäuden und die entsprechenden Förderungen und Gesetze.



Mehr als die Hälfte der Expert/innen meinen, dass das EED Einsparungsziel (neue Einsparungen von 1,5% des jährlichen Energieabsatzes an Endverbraucher) wahrscheinlich nicht erreicht wird. Die Expert/innen berichteten, dass Österreich vor kurzem ein Gesetz zur Einführung eines Energieeffizienz-Verpflichtungssystems für Energieunternehmen eingeführt hat. Es wurden jedoch erhebliche Bedenken bezüglich der praktischen Umsetzung des Gesetzes sowie den dadurch erzielten Einsparungen geäußert.

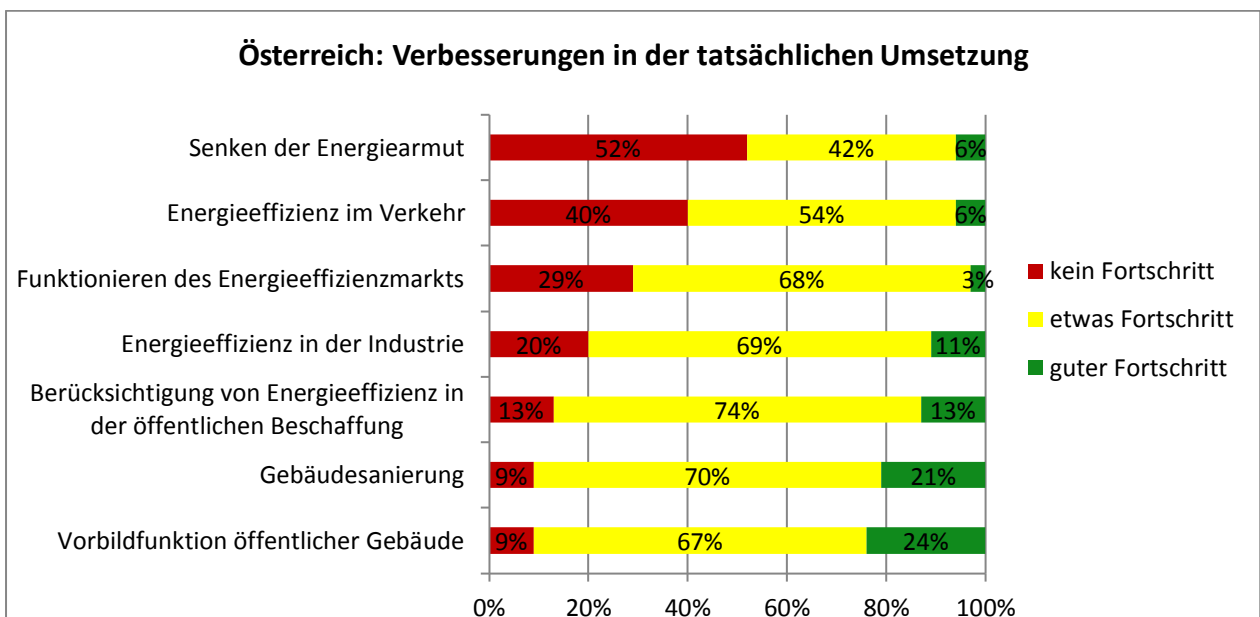
64% glauben, dass Österreich auf einem guten Weg ist, die Verpflichtung der Gebäude-Richtlinie zu erreichen, die vorsieht, dass alle Neubauten bis 2020 als Niedrigstenergiehäuser zu errichten sind. Dieser Wert zählt zu den höchsten unter den Mitgliedstaaten.



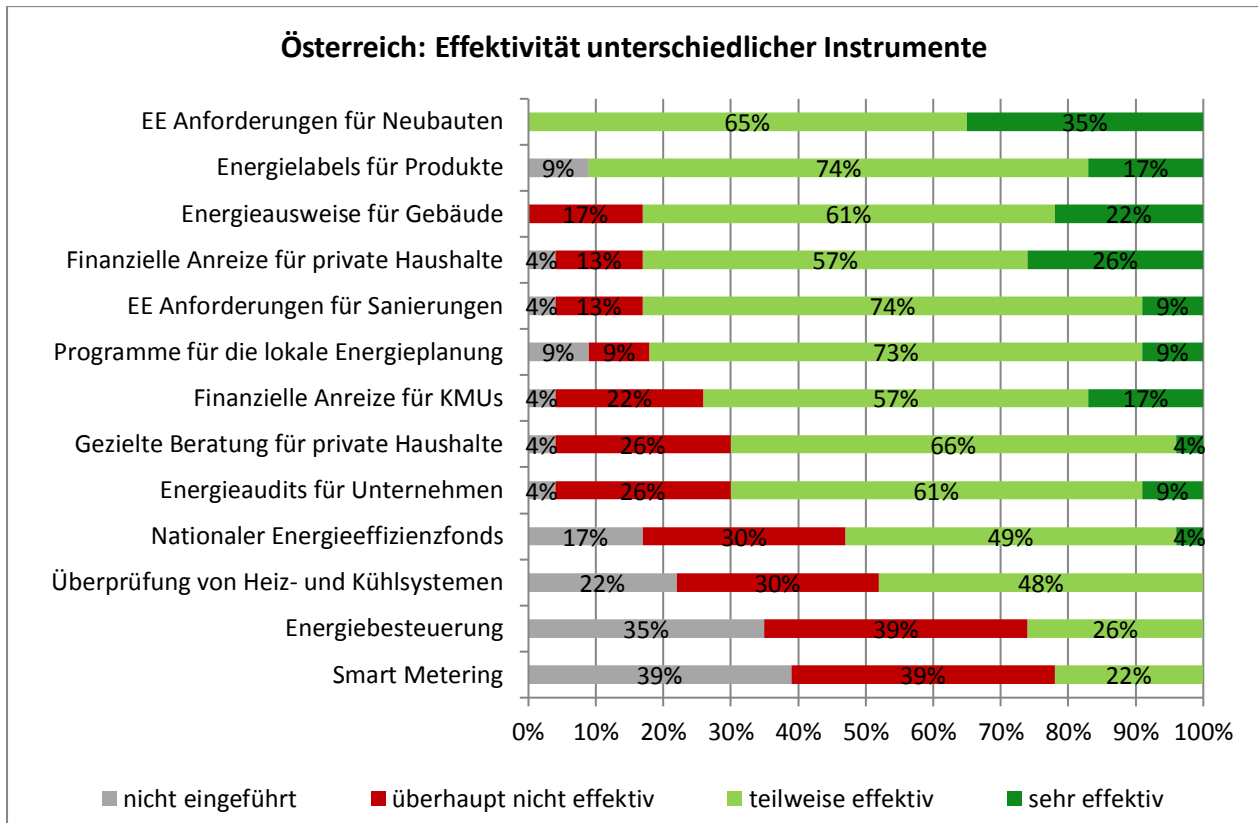
Expert/innen nennen fehlende Finanzierungsmöglichkeiten im öffentlichen Bereich und bedauern, dass das 3%-Ziel nicht auf Länder- und Gemeindeebene angewendet wird.

Im Wohnbereich gibt es eine Reihe von Förderprogrammen, insbesondere auf Länderebene. Expert/innen erwähnen auch die Notwendigkeit, mehr Mittel aus der Neubauförderung in die Sanierungsförderung umzuschichten.

Im Verkehrssektor sehen die Experten einen deutlichen Mangel an Fortschritt und politischer Aktivität.



Von den speziellen Energieeffizienz-Instrumenten werden Energieeffizienz-Anforderungen an Neubauten und Energielabel für Produkte von den österreichischen Expert/innen am effektivsten beurteilt (Bewertung von 91% bzw. 100% der Expert/innen sehen sie als zumindest teilweise effektiv). Die höchsten Wertungen als "überhaupt nicht effektiv" wurden an Energiebesteuerung und Smart Metering (beide 39%) vergeben.



### Good Practices

Die Unterstützung von Energiecontracting ist auf Bundesebene sehr umfassend und erfolgreich. 2004 wurde eine Dachorganisation von Energiedienstleistungs-Unternehmen gegründet, mit dem Ziel, Energiedienstleistungen bekannter zu machen. 2013 wurde der Verein "Dienstleister Energieeffizienz & Contracting Austria – DECA" als Netzwerkplattform ins Leben gerufen. Zudem bietet die klima:aktiv Kampagne Informationen für Interessierte. Die Informationsplattform beinhaltet grundlegende Informationen sowie eine Suchfunktion für Energiecontractoren. Musterverträge für Energiecontracting sind auf der Website des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft verfügbar. Um Energiecontracting-Projekte besser sichtbar zu machen, gibt es das österreichische Umweltzeichen auch für Contracting.

Contracting-Programme wurden ursprünglich für öffentliche Gebäude eingeführt. Das Bundesgebäudecontracting wurde zur Verringerung des Energieverbrauchs öffentlicher Gebäude gestartet. Mehr als 200 Gebäude wurden seit 2001 saniert und bei mehr als 600 Gebäuden wurde die Energieeffizienz optimiert und modernisiert. Dem dritten NEEAP zufolge gehört das Programm damit zu den größten Auftraggebern für Energiecontracting-Verträge in Europa. 80% der berechneten Einsparungen gehen an den Contractor. Die verbleibenden 20% gehen an den Gebäudeeigentümer. Im Durchschnitt können 20,3% Energiekosten und 40.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart werden.

Zusätzlich gibt es Energiecontracting-Programme auf Länderebene (z.B. in Oberösterreich: Energie-Contracting Programm OÖ).

## Disclaimer

Die gesamte Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den Autor/innen. Er spiegelt nicht notwendigerweise die Meinung der europäischen Union. Weder die EASME noch die Europäische Kommission sind für die Weiterverwendung des Inhaltes verantwortlich. Die Analyse basiert fast ausschließlich auf Informationen des NEEAPs. Aus diesem Grund kann eine geringe Bewertung der analysierten Punkte auch auf fehlende Detailinformationen zurückzuführen sein. Des Weiteren wurden für einige Länder nationale Expert/innen mit den Berichten befasst, allerdings stand nicht für jedes Land ein/e Expert/in zur Verfügung und eine vollständige Analyse der Strategien und Maßnahmen war nur für eine begrenzte Anzahl an Berichten möglich. Dieser Bericht dient nicht dem Zweck einen absoluten Überblick über die Strategien der Mitgliedstaaten zu geben, sondern die individuellen Bedingungen in einem einzelnen Mitgliedstaat darzustellen.

## Das Projekt

Das Energy Efficiency Watch Projekt zielt darauf ab, die Umsetzung der Energieeffizienz-Richtlinie sowie verwandter Themen wie der Gebäuderichtlinie und der Ökodesign-Richtlinie auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene zu erleichtern. Dieser Länderbericht zeigt den Fortschritt zur Umsetzung von nationalen Energieeffizienz-Strategien auf Basis einer Analyse der NEEAPs und einer umfassenden EU-weiten Expert/innenbefragung.

[www.energy-efficiency-watch.org](http://www.energy-efficiency-watch.org)

## Autor/innen

Stefan Thomas, Felix Suerkemper, Thomas Adisorn, Dorothea Hauptstock, Carolin Schäfer-Sparenberg, Lena Tholen, Florin Vondung (Wuppertal Institute)

Daniel Becker, Lucie Tesniere, Charles Bourgault, Sonja Förster (Ecofys)

Christiane Egger (OÖ Energiesparverband)

mit Beiträgen von

Reinhold Priewasser (University of Linz), Nils Borg (eceee), Dominique Bourges (Fedarene), Peter Schilken (Energy Cities)

## Abkürzungen

**EE** – Energy Efficiency / Energieeffizienz, **EED** – Energy Efficiency Directive / Energieeffizienz-Richtlinie, **EPC** – Energy Performance Certificates / Energieausweis, **EPBD** – Energy Performance of Buildings Directive / Gebäuderichtlinie, **ErP** – Energy-related Products/Ökodesign-Richtlinie, **EU** – European Union / europäische Union, **EEW** – Energy Efficiency Watch, **MEPS** – Minimum Energy Performance Standards / Mindest-Energieeffizienzanforderungen, **MURE** – Mesures d’Utilisation Rationelle de l’Energie, **NEEAP** – National Energy Efficiency Action Plan / Nationaler Energieeffizienz Aktionsplan, **NZEB** – nearly Zero Energy Buildings / Niedrigstenergiegebäude, **F&E** – Forschung und Entwicklung